

- 1025 12.07. **Grundsteinlegung, Beginn des Klosterbaues**
1. Vogt der Limburg mit Bauaufsicht: Bischof Walter (Speyer)
1. Abt: Poppo von Stablo
- 1032 bis Januar 1032, Bauaufsicht übertragen auf Bischof Walter von Speyer, danach dessen Nachfolger Bischof Siegfried (Beginn des Kirchenbaues ?)
21.01. Kaiser Konrad II. in Limburg, Schenkung der Abtei Schwarzach an Speyer unter der Auflage des Schutzes der Abtei Limburg.
- 1033 08. Konrad II. nimmt längeren Aufenthalt in Limburg.
- 1034 **Konvent fertiggestellt, Klosterverfassung tritt in Kraft; Poppo installiert zwölf Mönche.**
Die Reichsinsignien werden nach Limburg gebracht.
- 1035 13.01. Konrad II. verkündet Limburger Hofrecht (Rohbau fertiggestellt?)
16.03. Weihe der drei Altäre der Krypta.
2. Abt: Johannes, Neffe des Poppo, bisher Abt in St. Maximin, dessen Verwaltung
11.07. er beibehält; stirbt binnen Jahresfrist.
3.-5. Abt: Gumbert, Hagano, Godestin
Gumbert wird in Limburg beigesetzt.
- 1038 6. Abt: Arnold (Arnulfus) Graf von Falkenberg, bisher Abt in Weissenburg, später in Corvey und Lorsch, ab 1051 Bischof von Speyer.
12. Konrad II. beruft auf Limburg Synode zur Bestimmung der Adventszeit ein.
Königin Gunhild stirbt in Italien; Beisetzung auf Limburg.
Kaiserin Gisela weilt mehrere Wochen in Limburg.
- 1039 12.07. Konrad II. stirbt.
11. Weihe eines Altares im Chor durch Bischof Bardo von Mainz zu Ehren des hl. Andreas;
- 1040 24.03. durch den selben Weihe des Hochaltars zu Ehren der beiden Johannes, des Täufers und des Evangelisten.
- 1042 **Vollendung der Kirche**
Weihe zu Ehren des hl. Kreuzes, der hl. Maria, des Ev. Johannes und der hl. Luzia.
Bischof Theoderich schenkt dem Kloster den rechten Arm der hl. Luzia.
- 1046 Heinrich III. schenkt Kreuzreliquie (seither neues Wappen: schwarzes Kreuz mit Dornenkrone auf silbernem Feld).
- 1056 7. Abt: Einhard oder Eginhard, Graf von Katzenellenbogen;
wird 1065 Bischof von Speyer.
- 1065 Schenkung der Abtei durch Heinrich IV. an den Dom in Speyer.
Bischof Eginhard von Speyer bleibt Abt auf Limburg und verbringt alle Schätze der Abtei nach Speyer.
Gottschalk (1010-98), Sequenzdichter, Kaplan Heinrichs IV. lebt in Limburg.

- 1067 8. Abt: Stephan I.
9.-12. Abt: Bernhelm, Heinrich I., Konrad I., Volkmar
- 1090 13. Abt: Erchenbert, bisher Mönch im Kloster Hirsau, der von seinem Abt Gebhardt gesandt wurde, da die Limburger Mönche sich nicht über die Wahl eines Abtes verständigen konnten, mit dem Auftrag für eine strengere Zucht zu sorgen.
- 1107 14. Abt: Bruno, Graf von Saarbrücken, bisher Domkürster in Speyer, dann Mönch; später Abt von Corvey, Weissenburg und Lorsch, dann Bischof von Speyer.
- 1111 15. Abt: Stephan II.
1116 Kirche von Friedelsheim wird dem Kloster von Bischof Bruno geschenkt.
- 1120 16. Abt: Arnold II. oder Arnulf, bisher Abt in Corvey und Weissenburg, ab 1123 Bischof von Speyer.
- 1124 17. Abt: Rupert I., Ausbildung in Paris, Einkleidung unter Erchenbert in Limburg; abgesetzt wegen ständiger Klagen über Geisteraustreibungen, im selben Jahr jedoch wieder in das Amt eingesetzt, verblieb bis zum Tod.
- 1125 Rückübertragung der Rechte von Speyer an Limburg durch B. Arnold.
1128 Kloster wird einige Wochen durch Truppen im Krieg belagert; keine Schäden.
1130 Bischof Siegfried von Speyer weiht Marienkapelle am Chor ein, die Abt Rupert erbaut hatte.
18. Abt: Walther; 19. Abt: Peter I.
- 1134 20. Abt: Rupert II., erstmals erwähnt, sein Todesjahr ist 1150.
1149 Propstei Naumburg fällt an Limburg
- 1150 21. Abt: Heinrich I. (II.?); Todesjahr und Wahl des Nachfolgers unbekannt.
1166 22. Abt: Konrad I. (II.)
1179 23. Abt: Rüdiger, Jahr seiner Wahl unbekannt
1180 24. Abt: Konrad II.(III.)
25.-28. Abt: Gumbert II., Baldemar, Volmar I., Eberhard
- 1196 29. Abt: Ulrich I., erhält das Recht für sich und seine Nachfolger die Mitra tragen zu dürfen; weiterhin wurde diesem das Münzregal überwiesen.
1206 Leininger werden erbliche Vögte.
1207 30. Abt: Wolfram
1212 widerrechtlicher Bau der Hardenburg.
1222 Kloster Hausen wird wegen Unzucht aufgehoben und Limburg einverleibt.
1228 31. Abt: Vollmar I.(II.)
32. Abt: Meinardus
- 1231 33. Abt: Ullrich II. das Pfarrbesetzungsrecht in Hardenburg dem Mainzer Domstift und verleiht dem Antoniterhaus in Rossheim mehrere Güter gegen jährliche Zahlungen.
1240 bewilligt er den Nonnen in Hertlingshausen und dem Dorf Weidenthal das Holzrecht im Limburger Wald
1243 34. Abt: Rupert III., gibt in diesem Jahr Rödersheim das gleiche Holzrecht

- 1244 und verleiht in diesem Jahr dem Antoniterhaus in die bisher verliehenen Güter zum ewigen Besitz.
- 1249 35. Abt Vollmar II., regelt den Bau der Hardenburg vertraglich und entbindet die Burg mit ihren Besitzungen von der Limburger Gerichtshoheit.
- 1251 36. Abt: Platanus
- 1255 37. Abt: Vollmar III. (IV.?), Privilegien der Leiningen werden an die Abtei zurückgegeben.
- 1260 Burgbau der Leiningen in Dürkheim.
- 1274 38. Abt: Marquard belehnt Kloster Eußerthal mit drei Morgen Weinbergen in der Gemarkung Wachenheim.
- 1279 39. Abt: Gerwin, erhält die Erlaubnis die Pfarrei Weidenthal einzuverleiben.
- 1291 40. Abt: Stephan III.
- 1298 41. Abt: Johann II. von Chuningernheim
- 1300 Gotischer Umbau des Limburger Westwerks.
- 1304 Der Abt belehnt den Grafen von Leiningen mit der Burg Frankenstein
- 1314 42. Abt: Adalbert
- 1316 43. Abt: Vollmar IV. (V.?)
- 1335 44. Abt: Theoderich, Dietrich oder Ditzo von Enzenberg, verkauft im selben Jahr ein Hofgut in Friedelsheim; verzichtet später auf die Abtswürde, verbleibt aber im Kloster Limburg .
- 1345 gründet als Testamentsvollstrecker des Mönches Friedrich von Meckenheim eine Pfründe am St. Ägidienaltar.
- 1359 Mauerbau und Verleihung der Stadtrechte an Dürkheim durch Rechtsanmaßung der Leiningen trotz Weistümer.
- 1364 45. Abt: Heinrich von Lautern, im gleichen Jahr soll das Kloster Schäden in einem Streit zwischen Leiningern und Worms erlitten haben.
- 1368 46. Abt: Heinrich von Löwenstein, bisher Probst in Naumburg, kehrt später wieder dorthin zurück.
- 1377 47. Abt: Hugo, entläßt einen Conventualen.
- 1383 48. Abt: Peter (II.?) von Wachenheim, erwirbt drei Morgen Weingarten im Dürkheimer Markt, gibt Salzbrunnen den Leiningern zum Lehen.
- 1400 (Umbau des nördl. Kreuzganges, Einbau der Wendeltreppe im Westflügel).
- 1402 Pfarreien Sulzbach und Bruckköbel werden der Abtei vom Papst einverleibt.
- 1406 Verpflichtung des Abtes nichts ohne Einwilligung der Leiningen zu tun.
- 1411 49. Abt: Johannes II. Bock von Erpfenstein erläßt
- 1416 neue Gerichtsordnung für Dürkheim.
- 1428 50. Abt: Nikolaus Rink von Ymbsheim
- 1438 beleiht er den Grafen von Leiningen mit einem Teil von Dürkheim.
- 1439 51. Abt: Helfrich von Ulffersheim (heser Summer), in diesem Jahr gewählt, stirbt 1451.
- 1446 52. Abt: Heinrich Ullner von Dieburg, wird bestellt, um der Unzucht im Kloster Einhalt zu gebieten, jedoch erfolglos .
- 1447 Kloster Schönfeld wird der Abtei einverleibt.

- 1450 Abt wandelt Kirchweihfest der Michaeliskirche in Wurstmart.
- 1462 Kauf von Schloß Friedelsheim.
- 1469 Mahnschreiben des Bischofs Matthias der Unzucht Einhalt zu gebieten.
- 1470 bis 1471, Krieg zwischen Leiningern und Kurfürsten von Heidelberg; Kloster wird von Wachenheim geplündert; Dürkheim wird von Heidelbergern erobert; Schutzvogtei fällt an Heidelberg.
- 1481 53. Abt: Bonifaz aus Venlo in Geldern, zum Nachfolger Heinrichs ernannt, bisher Mönch in St. Petersberg in Mainz.
Einführung der Bursfelder Reform.
- 1482 Bonifaz wird gleichzeitig Visitator in Weissenburg, stirbt 1483 auf Reise in Erfurt. 1483
- 1490 54. Abt: Anselm, geb. Ulner von Dieburg; legt 1490 sein Amt nieder.
55. Abt: Machar, geb. Weys von Feuerbach, bisher Prior in Limburg, war bereits mit zwölf Jahren dem Limburger Konvent beigetreten, stirbt im November 1509.
Erneute Streitigkeiten mit Leiningern, nachdem erst 1492 Friede eingetreten war.
- 1504 **Zerstörung** von Kirche und 19 Gebäuden durch bay. Fehde, nachdem sich die Leiningen den Bayern gegen Heidelberg anschlossen.
- 23.07. Hd. schickt 400 Mann zum Schutz nach Limburg, diese werden jedoch kurz darauf
- 29.08. wieder abgerufen.
- 30.08. Die 16 Mönche flüchten in der Nacht eilig nach Speyer.
Abt Machar verbringt Bibliothek, Briefschaften und kleinere Wertgegenstände nach Speyer. Hardenburger und Dürkheimer plündern das Kloster und brennen es nieder (21 Altäre, Gemälde und Statuen werden vernichtet).
- 1505 Machar verklagt Grafen von Leiningen als Brandstifter und Zerstörer seiner Abtei vor der Reichsversammlung in Köln; Kaiser Maximilian ordnete Untersuchung an.
Daran anschließend fand eine Verhandlung statt; sie wurde jedoch ohne Ergebnis abgebrochen.
Heidelberger Kurfürst schenkt dem Kloster die Pfarreien Erpolzheim, Fendersheim und Fürth i.O.
- 1506 Machar macht seine Klage in Rom anhängig und zieht mit vier Mönchen auf den Limburger Hof in Wachenheim. Für die übrigen Mönche erwirkte er gastfreie Aufnahme in anderen Klöstern.
- 1508 Abt erwirbt durch Tausch den Pfarrhof in Wachenheim von Lautern.
- 1509 56. Abt: Wernher, Breder von Hohenstein, (zunächst ein Jahr Abt auf Probe),
- 08.09. bisher Probst in Naumburg, stirbt 1531.
- 1510 Frieden mit Leiningen, Bitte um Unterstützung des Wiederaufbaues beim Kurfürsten.
Versuch des Wiederaufbaues (nur teilweise), (Bau der zweigeschossigen Kapelle im südl Querhaus?).

- 1512 geringe Unterstützung des Limburger Konventes vertraglich durch Heidelberg garantiert; Abt zieht in die Kellerei in Dürkheim, um den Wiederaufbau zu überwachen.
- 1513 Wiederaufbau des Nordflügels, des nördl. Kreuzganges, Wiederherstellung des Westflügels; Bauzeit: bis 1540.
- 1515 nördl. Durchgangsraum im Westwerk wird zur Notkirche oder Kapelle ausgebaut.
- 1516 Abt tauscht durch Vermittlung des Kurfürsten das Hundshaus in Schifferstadt gegen das von Leiningen besetzte Kloster Schönfeld.
- 1525 Bauernkriege; Kloster wird von Bockenheim geplündert.
- 1535 57. Abt: Apollo von Vilbel, bisher Abt in St. Peter bei Fulda, stirbt 1536 bei
18.08. einem Besuch seiner früheren Probstei und wird dort begraben.
Er betrieb einen Prozeß gegen Leiningen, indem durch Vergleich alle Rechte der Abtei wiederhergestellt wurden.
- 1537 58. Abt: Siegfried von Bergen, bisher Probst in Naumburg, stirbt 1553.
Erneuter Streit mit Leiningen, dieser wird jedoch im gleichen Jahr beigelegt.
- 1540 Restaurierung des Chors, Ausbau zur Notkirche.
- 1553 59. Abt: Martin Rebstock
- 1554 15.03. Vollendung der Chorkirche und Weihe.
- 1558 Erneuerung des Brunnens im Abtsgarten.
- 1560 60. Abt: Johann IV. von Bingenheim, bisher Cellerar in Limburg, stirbt 1574 in
Wachenheim und wird dort in der Pfarrkirche begraben.
23.01. Kurfürst bekennt sich zur Reformaton und erlässt
04.04. eine neue Kirchenordnung.
- 1561 Verkauf der Probstei Naumburg.
- 1562 20.09. Überweisung der Pfründe des St. Antoniusaltars in Dürkheim und der
Hospitalpfründe zur Bezahlung eines Schullehrers für die Armen.
Verbot der Neuaufnahme von Konventualen in Limburg durch den Kurfürsten.
- 1566 Versuch des Kurfürsten, Limburg zum Beitritt zur Reformation zu bewegen.
- 1571 Säkularisierung des Klosters durch den Kurfürsten von Heidelberg,
dem Abt wird weltlicher Schaffner zur Seite gestellt.
- 1574 der Prior und zwei Mönche müssen in die Kellerei nach
Dürkheim übersiedeln und wurden dort bis zu ihrem Lebensende unterhalten.
Urkunden und Bibliothek werden nach Heidelberg gebracht.
- 1621 61. Abt: Johann Jordans, bisher im Kloster Deutz wird während des 30 jährigen
Krieges unter dem Schutz österreichischer und spanischer Truppen wieder in
Limburg eingesetzt, bald darauf aber wieder von schwedischen Truppen
verjagt.
- 1645 Rückkehr nach Limburg mit Einweisung in sein Amt durch den
fürstbischöflichen Generalvikar von Speyer und Bestätigung in seinem Amt
durch den päpstlichen Nuntius.
- 1648 Abt erwirkt Befehl vom niederländischen Statthalter, durch welchen ihm Abtei
und sämtliche Gefälle für immer eingeräumt werden, jedoch ohne eine

Möglichkeit der Durchsetzung dieser Rechte.

24.10 **Westfälischer Friede: Limburg fällt endgültig an Heidelberg**

Abt wird mit Gewalt aus dem Kloster Limburg vertrieben.

Abt wird erneut in seinem Amt bestätigt von päpstlichem Nuntius in Köln, kehrt jedoch nie wieder nach Limburg zurück. Er stirbt

als Pfarrer in Zornheim

Verkauf der Limburger Urkunden an das Kloster St. Urban, Luzern und nach dessen Auflösung

Aufkauf des Klosters durch Dürkheim.

Aufnahme ins Kantonsarchiv Luzern.

erste Sicherungsmaßnahmen an der Ruine.

Sicherung des Westwerks; Erhöhung des nördl. Treppenturmes.

Anerkennung als nationales Baudenkmal.

24.01 Gründung der Aktion Limburg e.V.

Wiederherstellung der Mauer der südl. Seitenschiffwand und der nördl. Apsis.

Bedachung der Apsiden und Armarien; Wiederherstellung der südl. Vorhalle des Westwerkes.

Restaurierung der nördl. Vorhalle des Westwerkes; Wiederherstellung der nördl. Seitenschiffwand.

Beginn der Wiederherstellung der Krypta; weitere Erhöhung des nördl. Treppenturmes.

Vollendung der Krypta.

Restaurierung des gotischen Treppenturmes.

Anerkennung als europ. Baudenkmal

Restaurierung der südl. Mauer des Paradieses

Restaurierung der nördl. Mauer des Paradieses